



Kontrollierte Pässe im Mittelfeld. Das Kicker-Spiel der Tischfußballfreunde ist schnell, aber auch sehr filigran. Mit dem eigenen Clubheim will der Verein weg vom Kneipenimage.

Fotos: Wolfgang Müller

Ein bisschen wie Schach an der Drehstange

NEUDENAU Tischfußballfreunde bauen eigenes Vereinsheim – Einweihungsfeier am 5. November

Von unserem Redakteur
Wolfgang Müller

Klack, klack. Wenn Alexander Gerli und Erwin Proskurin am Tisch stehen und die Stangen drehen, geht alles sehr schnell. Kontrollierter Ball. Gezielte Pässe durch die Abwehrreihen des Gegners. Vorne ist beinahe jeder Schuss ein Treffer. Die Tischfußballfreunde aus Neudenaun (TFF) üben ihren Sport im Ligabetrieb aus. Trainieren hart. Der Blick ist nach vorne gerichtet. Sportlich ohnehin. Aber auch die Infrastruktur des Vereins nimmt beispiellose Züge an. Am Samstag, 5. November, weihet der Club sein eigenes Vereinsheim ein. „Das ist einmalig in ganz Deutschland“, sagt Vorsitzender Gerli.

Spielstätte Datingen 1/1 in Neudenaun, so die Adresse der nagelneuen Spielstätte. Dort, wo bis vor rund anderthalb Jahren ein Tennisplatz auf dem Sportgelände der Jagsttalstadt ein eher nutzloses Dasein führte, setzten die Tischfußballfreunde den Spaten an. „Das passte ideal zu unserem Ziel, Tischfußball als Sport zu betreiben und das Kneipenimage los zu werden“, so Gerli. Nach Verhandlungen mit der Stadt erhielt der Verein den Zuschlag für das geplante Grundstück.

Kompletter Neubau, inklusive Zufahrt. Für einen Verein, der sich vor gerade einmal vier Jahren gegründet hat, ein ehrgeiziges Unterfangen. Die Straße zum Neubau ist



Erwin Proskurin (li.) und Alexander Gerli sind stolz auf die Leistung des Vereins. Für das Clubheim haben Mitglieder Muskelkraft und Sponsoren Spenden investiert.

geteert, das Clubhaus bis auf letzte Feinarbeiten fertig. Wie viel der Bau gekostet hat, kann der Vorsitzende gar nicht sagen. „Wir haben fast alles selbst gemacht“, sagt Gerli. Sponsoren erledigten den Rest. So sei das neue Clubheim des TFF bereits bezahlt, und der Verein habe dennoch keine Schulden, berichtet der Vereinsvorsitzende.

Systemspiel Tischfußball ist weit mehr als Bolzen mit der Drehstange. Taktik und Strategie bestimmen das Spiel. Ein Systemspiel von Stange zu Stange. „Ein bisschen wie Schach“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Erwin Proskurin. Bewegungsabläufe gehen in Fleisch und Blut über. Jeder Spieler hat seinen eigenen Stil. Die Profis unter

den Tischfußballern analysieren bereits im Vorfeld ihre Gegner. Wo hat er Schwächen? In welches Eck schießt er am häufigsten? Es gebe Spieler, die schießen fast immer nach drei Sekunden, sobald sie den Ball in ihrer Sturmreihe kontrollieren, verrät Proskurin. Andere zögen vor dem Abschluss die Nasenflügel hoch. Für den Neudenauner und seine Teamkollegen sind das wertvolle Informationen, wenn sie in der Landesliga gegen Stuttgart, Konstanz, Böblingen oder Ulm antreten.

Saison Derzeit auf Tabellenplatz vier, ist der Aufstieg in die Oberliga noch machbar. Obwohl der Bau des Vereinsheims den Trainingsbetrieb in der auslaufenden Saison doch sehr eingeschränkt habe. Aber der



Tischfußball ist eine anerkannte Sportart, bei der es um Reaktion, Technik und filigranes Systemspiel geht. Dreimal die Woche wird im Clubhaus trainiert.

Tischfußballfreunde und Tag der offenen Tür

Die Tischfußballfreunde Neudenaun sind ein junger Verein, der sich vor rund vier Jahren gegründet hat. Angefangen hat alles bereits 2008, als sich eine Hand Kneipenspieler in der damaligen Gaststätte Kobold trafen. Seit 2010 nehmen die Neudenauner am Ligabetrieb teil. 2013 hat der Kobold geschlossen, die Tischfußballer fanden

im Clubhaus des Tennisvereins eine Bleibe. Jetzt hat der Verein ein eigenes Clubhaus gebaut. Einweihung und **Tag der offenen Tür** ist am Samstag, 5. November. Los geht es um 9 Uhr. Ab 18 Uhr startet ein Turnier. Das Vereinsheim hat drei Mal wöchentlich **geöffnet**. Mittwochs und freitags ab 18.30 Uhr. Sonntags ab 19 Uhr. *wom*

Blick des Verantwortlichen geht Richtung Zukunft. Hoffnungsvolle Nachwuchstalente wie der 14-jährige Pablo Bangratz verheißen sportliche Höhepunkte in den kommenden Jahren. Der Neudenauner hat unter anderem beim Balkan-Cup in Slowenien den zweiten Platz belegt.

„Der sportliche Erfolg wird größer“, ist Erwin Proskurin sicher. Kein anderer Tischfußballverein in Deutschland hat ein eigenes Clubheim. Die Mitgliederzahl wächst. Noch vor einem Jahr hatte der Verein 30 Mitglieder. Aktuell sind es 70. Tendenz weiter steigend.